

Be Smart – Don´t Start in Niedersachsen

Aktuelles.....	2
„Be Smart - Don´t Start“: Die neue Runde beginnt!	2
„Be Smart - Don´t Start“: Abschlussveranstaltung in Niedersachsen	2
„Be Smart - Don´t Start“: Gewinnerklassen in Niedersachsen 2011	2
Suchtprävention an niedersächsischen Schulen	3
Weltnichtrauchertag 2011 - Stellungnahmen	3
Tabakprodukte und Zusatzstoffe.....	4
Aktivitäten zur Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen ausgezeichnet	4
Drogen- und Suchtbericht 2011	4
Aktionstag „Frisch & aktiv durch den Tag“	4
Umgang mit Lebensmitteln - Dokumentarfilm „Taste the Waste“	5
Jugendhilfe für Kinder psychisch kranker Eltern	5
Niedersachsen prämiiert zum vierten Mal Einsatz für Kinderrechte	5
Bundesfreiwilligendienst im Sport in Niedersachsen	5
Pro Familia - Selbstbestimmte Sexualität	5
Grenzgebiet – Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen.....	6
Berufsorientierung junger Frauen im Wandel	6
Ökonomische Prävention am Arbeitsplatz	6
Schule gesund gestalten.....	6
Unterrichtshilfen und Materialien.....	7
Bewegung fördern - Motivation im Sportunterricht.....	7
Freizeitlärm	7
Na toll! - Rätsel-Folder 2	8
"Limit. Das Magazin" Neue Jugendbroschüre zum Thema Alkohol	8
Cybermobbing!.....	8
Literatur & Co.....	9
Vater, Mutter, Kind – und Alkohol	9
Veranstaltungen	9
Ehre und Gewalt – Zwischen Tradition und Moderne	9
Niedersachsen lernt lecker – Mittagessen an Schulen nachhaltig gestalten	9
Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen	9
Trampolin World-Cup 2011	10
Fachtagung zur ressourcengerechten inklusiven Schule.....	10
Strategien kommunaler Alkoholprävention in Niedersachsen.....	10
Bundesweiter Tag der Schulverpflegung	10
Berliner Mediensucht-Konferenz, „Hinschauen und handeln - Hilfe für Mediensüchtige“ ...	11
Gesunde Schule - Ernährung & Bewegung in der Ganztagschule	11
Bundeskonferenz - „Jugend stärken: Aktiv in der Region“	11
DHS-Fachkonferenz SUCHT „Suchthilfe und Suchtpolitik International“	11
Niedersächsische Förderer des Wettbewerbs.....	12
Impressum	13

Aktuelles



„Be Smart - Don't Start“: Die neue Runde beginnt!

Der nächste Wettbewerb startet ab dem 14. November 2011 und wird zum 15. Mal in Deutschland angeboten. Anmeldungen sind bis zum 13. November über die Homepage <http://www.besmart.info/1/1> möglich! Anmeldung sind ab dem 26. August online

Lehrkräften und Preisgeber folgten der Einladung des Nds. Kultusministeriums, dem Nds. Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) sowie der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e.V. Unter den 40 Einsendungen von Kreativbeiträgen aus Niedersachsen wurden 18 Schulklassen ausgewählt und für ihre besonderen Leistungen geehrt.



„Be Smart - Don't Start“: Abschlussveranstaltung in Niedersachsen

In Niedersachsen fand am 8. Juni 2011 im Marschnersaal des Opernhauses in Hannover die Preisverleihung und Abschlussveranstaltung zum Wettbewerb „Be Smart – Don't Start“ statt. Circa 120 Teilnehmende, also Schülerinnen, Schüler,

Während der Veranstaltung hatten die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte die Möglichkeit einen Blick hinter und auf die Bühne des Opernhauses zu werfen. Die Fotos der Veranstaltung sowie einige Beispiele kreativer Ideen finden Sie in der Rubrik „Aktuelles“ unter: <http://www.nibis.de/nli1/besmart/BSDS2011/index.html>

[nach oben](#)

„Be Smart - Don't Start“: Gewinnerklassen in Niedersachsen 2011



Folgende 18 Schulklassen haben für ihre eingereichten Kreativbeiträge einen Preis erhalten. Aufgrund ihres besonderen Einsatzes wurden Vertreterinnen und Vertreter der Klassen zur Preisübergabe und Abschlussveranstaltung (s.u.) eingeladen:

Klasse	Preisgeber	Schule	begleitende Lehrkraft
8c	Tanzschule Meiners	Lutherschule Hannover	Fabian Grenz
8b	Phaeno	Lessing Gymnasium BS/Wenden	Juliane Feustel
8a	Sportjugend Nds.	Lessing Gymnasium Uelzen	Barbara Neugeb-ohren
10c	Schattenspringer	Elsa-Brändström-Schule	Katja Haupt
8Ra	Kunsthalle Emden	Peter-Ustinov-Schule	Matthias Morawietz
7a (H)	LV der Milchwirtschaft	Grund-, Haupt- und Realsch. Heemsen	Christina Harms
7b (H)	Kletterwald Surwold	Everhampschule Wardenburg	Birgit Morsch
8d	Dudenverlag	Lutherschule Hannover	Heidi Järsch
8b	East-Pack Rucksäcke	Kooperative Gesamtschule Tarmstedt	Erika Otten
R7	Museumsdorf	Haupt- und Realschule Berge	Brigitte Holtkamp
9FN	Nds. Landtag	Christian Gymnasium Hermannsburg	Andreas Weber

Klasse	Preisgeber	Schule	begleitende Lehrkraft
5a	Hildesheim Marketing	Gymnasium Himmelsthür	Renate Will
6b	Landesgestüt Celle	Gervasius-Realschule	Liane Bartsch
6/7	Hufeland Therme	Adolf-Grimme-Schule	Heidrun Knie
8b2	Radio FFN	Käthe-Kollwitz-Sch./Außenstelle Bergen	S. Hentschel-Schröter
7H2	Escaladrom	KGS Neustadt am Rübenberge	Nicole Katolnik
7c	Trio Mortabella	Haupt- und Realschule Ganderkesee	Marlies Torkler
7RA	Varusschlacht	Haupt- und Realschule Ankum	Birgit Bergmann



Darüber hinaus fand im Mai 2011 die bundesweite Gewinnziehung zum Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ in Kiel statt. Der nationale Hauptpreis, eine Klassenreise im Wert von 6.000 Euro, ging an die Klasse 7.1 der Heinrich-Mann-Schule in Berlin-Neukölln. Außerdem wurden weitere Geldpreise aus Mitteln der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) an Schulklassen verlost, die bereits mehrmals am Wettbewerb teilgenommen haben. In Niedersachsen freuten sich acht Schulklassen über ein Preisgeld von jeweils 300 Euro. Dazu gehörten die Klassen:

- 9F12 Gymnasium Meinersen, Meinersen
- H 6b Haupt- und Realschule, Emstek
- 8b Schiller-Gymnasium, Hameln
- 8Ha Schule Uplengen, Uplengen
- 7aH Schulzentrum Lohne, Wietmarschen
- 7b Schule am See, Twist
- 6b Realschule, Bad Zwischenahn
- 8a Hauptschule Winsen, Winsen

[nach oben](#)

Suchtprävention an niedersächsischen Schulen

Suchtprävention ist ein wesentlicher und wichtiger Beitrag des Bildungs- und Erziehungsauftrags an Schule. Sie hat angesichts eines nach wie vor hohen Suchtmittelkonsums in der Gesellschaft eine wichtige Funktion und Bedeutung. Doch welchen Beitrag kann Schule hier leisten? Und wie kann das Thema Suchtprävention an Schulen bearbeitet werden? Was sind Qualitätsmerkmale einer effektiven schulischen Suchtprävention? Zu diesen Fragen und Themen finden Sie unter signprojekt.de eine kurze Zusammenstellung - [hier](#).

[nach oben](#)

Weltnichtrauchertag 2011 - Stellungnahmen

Zum Weltnichtrauchertag, der wie in jedem Jahr am 31. Mai stattfand, wurde vom Deutschen Krebsforschungszentrum ein Band veröffentlicht, welcher auf die Bedeutung des Rahmenübereinkommens der Weltgesundheitsorganisation zur Verminderung des Tabakkonsums hinweist und einen anschaulichen Überblick darüber ermöglicht: [Broschüre zum Download](#)

Ebenfalls hat das [Aktionsbündnis Nichtrauchen](#) eine Stellungnahme veröffentlicht zum Thema "Flickenteppich Deutschland - Was läuft schief beim Nichtraucherschutz?". Auch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung startete

anlässlich des Weltnichtrauchertags die neue Initiative "Wir sind rauchfrei": www.rauchfrei-info.de

[nach oben](#)

Tabakprodukte und Zusatzstoffe

Das Deutsche Krebsforschungszentrum Heidelberg hat 2010 ein achtseitiges Factsheet (Fact Sheets enthalten oft Produktinformationen, technische Daten, Statistiken, Antworten auf häufig gestellte Fragen. Sie sind manchmal eine Zusammenfassung eines längeren Dokuments) zum Regulierungsbedarf zum Schutz der Gesundheit mit Empfehlungen für eine Prüfstrategie für Tabakzusatzstoffe publiziert. [Link](#)

[nach oben](#)

Aktivitäten zur Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen ausgezeichnet

Der Bundeswettbewerb "Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention" hatte 2011 den Schwerpunkt "Suchtprävention für Kinder und Jugendliche in besonderen Lebenslagen". Elf Kommunen wurden am 6. Juni 2011 ausgezeichnet. Die Dokumentation der 63 eingereichten Beiträge ist erschienen und kann über die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung kostenlos bezogen werden. [Infos hier](#)

[nach oben](#)

Drogen- und Suchtbericht 2011

Der Drogen- und Suchtbericht 2011, herausgegeben vom Bundesministerium für Gesundheit, informiert über die drogen- und suchtpolitischen Aktivitäten der Bundesregierung und über den aktuellen Stand des Drogen- und Suchtmittelkonsums. Zudem stellt er Maßnahmen, Projekte und Initiativen der beteiligten Ressorts, Länder, Institutionen und Verbände vor. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

[nach oben](#)

Aktionstag

„Frisch & aktiv durch den Tag“

Essen und Trinken hält gesund und fördert Leistung und Wohlbefinden. Unter dem Motto „Frisch und aktiv durch den Tag“ haben niedersächsische Schulen die Möglichkeit, einen Aktionstag durchzuführen. Ziel ist es, den Verzehr von Obst und Gemüse bei Schülerinnen und Schülern zu fördern.

Der Aktionstag wird - mit Unterstützung von Expertinnen und Experten - das Thema Essen und Trinken als Zwischenverpflegung mit Schülerinnen, Schülern, Lehrkräften und Eltern thematisieren. Darüber hinaus werden hilfreiche Instrumente und erste Schritte zur Zwischenverpflegung konkretisiert oder optimiert. Der Tag gliedert sich in drei Teilbereiche:

1. Vormittag: Handlungsorientierter Unterricht im Bereich Ernährungsbildung - zwei modulare Unterrichtseinheiten exemplarisch in einer ausgewählten Klasse zu den Produktgruppen Obst, Gemüse, Trinkwasser.
2. Nachmittag: Lehrerworkshop - Unterstützung der Schule in der Zwischenverpflegung als einen Baustein der Schulentwicklung: erforderliche Planungsschritte, Organisationsmöglichkeiten von Zwischenverpflegung.
3. Früher Abend: Elternabend mit Fachvortrag und Moderation unter dem Schwerpunkt: Kinder- und Jugendernährung in der Partnerschaft von Schule und Elternhaus.

Der Aktionstag „Frisch und aktiv durch den Tag“ ist für niedersächsische Schulen der Sek. I kostenfrei.

Weitere Informationen und Anmeldebedingungen erhalten Sie bei der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (s. Impressum) und [hier](#)

[nach oben](#)

Umgang mit Lebensmitteln - Dokumentarfilm „Taste the Waste“

Der Film „Taste the Waste“ liefert Hinweise und Zahlen, die kaum jemandem bekannt sind. Dazu zählt auch, dass jeder zweite Kopfsalat und jede zweite Kartoffel schon bei der Ernte aussortiert und jedes fünfte Brot ungekauft weggeschmissen werden. Über 50 % aller Lebensmittel werden weggeworfen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

[nach oben](#)

Jugendhilfe für Kinder psychisch kranker Eltern

Immer mehr Menschen leiden unter psychischen Erkrankungen. Kinder, die in Familien mit psychisch erkrankten Elternteilen aufwachsen, sind in ihrer Entwicklung nachhaltig belastet oder gefährdet. Zudem steigt das Risiko, selbst psychisch zu erkranken. Die Arbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern gehört daher mehr und mehr zum Alltag von Fachkräften in der Jugendhilfe. Daher hat das Jugend- und Landesjugendamt Rheinland nun in Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfedienst des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und weiteren Kooperationspartnern eine grenzüberschreitende Fachtagung in Eupen ausgerichtet. Weitere Artikel zum Thema finden Sie im Fachkräfteportal für Kinder- und Jugendhilfe, [hier](#).

[nach oben](#)

Niedersachsen prämiert zum vierten Mal Einsatz für Kinderrechte

Ab sofort können sich Interessierte für den Niedersächsischen KinderHabenRechtePreis 2011 bewerben. Unter dem Motto „Zukunft statt Herkunft!“ loben das Land Niedersachsen und der Deutsche Kinderschutzbund Niedersachsen den Niedersächsischen KinderHabenRechtePreis aus. Die Schirmherrschaft hat die Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Fami-

lie, Gesundheit und Integration, Aygül Özkan übernommen.

Gesucht werden Projekte, Initiativen und engagierte Menschen, die sich öffentlich für Kinder und deren Rechte einsetzen. Mit der Ausschreibung wird unterstrichen, dass Kinderrechte keine Formsache sind.

Der Preis bietet Teilnehmenden große öffentliche Aufmerksamkeit und ist mit insgesamt **9.000 €** dotiert. Bewerbungen werden bis zum **30. September 2011** entgegen genommen. Infos erhalten Sie [hier](#).

Kontakt: Barbara Kreikenberg, Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen e.V., Martha-Wissmann-Platz 3, 30449 Hannover, Tel.: (05 11) 44 40 75, E-Mail kreikenberg@dksb-nds.de

[nach oben](#)

Bundesfreiwilligendienst im Sport in Niedersachsen

Alle Personen im Alter von 16 bis 99+Jahren können teilnehmen. Unter 27-Jährige erhalten ein monatliches Taschengeld in Höhe von 300 Euro bei einer Arbeitszeit von 39 Std./Woche. Ab 27 Jahren ist auch Teilzeit (ab 21 Std./Woche) in unterschiedlichen Modellen möglich. Vielfältiges Fortbildungsangebot. Zeugnis nach erfolgreicher Beendigung. [hier](#)

Kontakt: ASC Göttingen von 1846 e.V., Freiwilligendienste im Sport, Lena Nessler, Danziger Str. 21, 37083 Göttingen, Tel.: (05 51) 517 46 59, E-Mail: Nessler@fsj-sport.de

[nach oben](#)

Pro Familia - Selbstbestimmte Sexualität

pro familia ist eine gemeinnützige Organisation, konfessionell und parteipolitisch unabhängig. Sie verfolgt keine wirtschaftlichen Interessen und ist allein dem Wohl ihrer Klientinnen und Klienten verpflichtet. pro familia setzt sich für das Recht jeder und jedes Einzelnen auf sexuelle Selbstbestimmung und selbstbe-

stimmte Familienplanung ein. Speziell für Jugendliche hat sie folgende Themenfelder aufbereitet: Das erste Mal, Pubertät, Rechte und Sexualität, Lesbisch – Schwul, Liebeskummer, Verhütung, Pille danach und Ungewollt schwanger.

Darüber hinaus verfügt pro familia über ein eigenes sexualpädagogisches Angebot und professionelle Online-Beratung. Eine Übersicht über alle niedersächsische Einrichtungen finden Sie - [hier](#)

[nach oben](#)

Grenzgebiet – Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen

Grenzgebiet ist ein Präventionsprojekt für Jugendarbeit und Schule. Das Theaterprogramm, die Fortbildungen und Infoveranstaltungen werden vom niedersächsischen Sozialministerium finanziert und sind für die Teilnehmenden kostenlos. Einrichtungen und Schulen, die das Projekt vor Ort umsetzen wollen, müssen lediglich geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

*Kontakt: Landesstelle Jugendschutz
Niedersachsen, Tanja Opitz, Tel.: (05 11)
85 87 88 / Fax: 283 49 54, E-Mail:
tanja.opitz@jugendschutz-niedersachsen.de*

[nach oben](#)

Berufsorientierung junger Frauen im Wandel

Das Projekt "Berufsorientierung junger Frauen im Wandel" des Bundesinstituts für Berufsbildung fragt nach traditionellen und modernen geschlechtstypisierenden Mustern in der Berufsorientierung junger Frauen und junger Männer selbst und in Materialien, die zur Berufsorientierung junger Menschen entwickelt worden sind und eingesetzt werden. Ziel des Forschungsprojekts ist es, die Präsentation von Berufen und Berufswelt unter dem Blickwinkel geschlechtsbezogener Bilder und Botschaften zu untersuchen und

schließlich mit den Beteiligten an der Berufsorientierung Empfehlungen für Gender-Standards zu formulieren. Wo Sie die Publikation finden, erfahren Sie im Jugendhilfeportal.de - [hier](#).

[nach oben](#)

Ökonomische Prävention am Arbeitsplatz

Ein schriftlich Krankmeldung von einem Arzt oder einer Ärztin kommt Firmen günstiger als Mitarbeitende, die krank zur Arbeit kommen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die trotz Krankheit zur Arbeit gehen, verursachen einer Studie zufolge einen volkswirtschaftlichen Schaden in schwindelerregender Höhe. Der sogenannte Präsentismus - also Präsenz am Arbeitsplatz, obwohl man noch nicht askuriert ist - komme die deutschen Unternehmen fast doppelt so teuer zu stehen wie die reinen Fehlzeiten kranker Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zu Hause bleiben. Das geht aus einer veröffentlichten Studie der Beratungsfirma Booz & Company im Auftrag der Felix-Burda-Stiftung hervor. Würden alle Beschäftigten bis zur Genesung daheimbleiben, wären die Kosten weitaus geringer, heißt es in der Analyse. Ein Weg aus dieser Misere sei mehr betriebliche Gesundheitsvorsorge in den Unternehmen. Artikel des Hamburger Abendblattes zum

[Weiterlesen ...](#)

[nach oben](#)

Schule gesund gestalten

Das Thema „Schule und Gesundheit“ rückt mehr und mehr in den schulischen Alltag, denn in den Schulen erleben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermehrt gesundheitliche Belastungen. Permanente Überforderung bei Lehrkräften, hohe psychosoziale Beeinträchtigungen bei Schülerinnen und Schülern oder auch schlechte räumliche Bedingungen.

Mögliche Folgen sind evtl. Burn-out bei Lehrerinnen und Lehrern. Manche von ihnen geben frustriert ihr Engagement im Beruf auf und gehen in die innere Emigration.

Diese Belastungen sind für den Lebensraum Schule und alle betroffenen Personen auf Dauer gesundheitsschädigend.

Einige Schulen haben sich auf den Weg gemacht, um ihre gesundheitliche Situation zu verbessern, zu verändern und zu managen. Im Mittelpunkt stehen hier die Stärkung vorhandener Gesundheitsressourcen der Lehrkräfte und der Abbau von Über- bzw. Fehlbelastungen. Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen durch

die aktive Mitwirkung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern sowie das individuelle Gesundheitsverhalten und die Fähigkeiten zur Bewältigung von Anforderungen zu fördern.

Wenn auch Ihre Schule sich auf den Weg machen und Sie mehr über die Ansätze zur Gesundheitsförderung erfahren möchten, dann beraten wir Sie gerne.

Kontakt: [Landesvereinigung für Gesundheit](#) und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Tel.: (05 11) 350 00 52

[nach oben](#)

Unterrichtshilfen und Materialien

Bewegung fördern - Motivation im Sportunterricht

Obwohl der Sportunterricht auch in der Sekundarstufe zu den beliebtesten Fächern bei den Jugendlichen gehört, nimmt die Zahl der Schüler und vor allem Schülerinnen, die während dieser Unterrichtsstunden auf der Bank sitzen, in vielen Klassen zu. Die Ursachen dafür können sehr vielfältig sein. Selten sind es Erkrankungen oder Verletzungen, die die Schülerinnen und Schüler ohne Sportzeug kommen lassen. Immer häufiger spielt die fehlende Motivation eine entscheidende Rolle. Doch wie kann es gelingen, den unterschiedlichen Bewegungsbedürfnissen, geschlechtsspezifischen Interessen sowie motorischen Fähigkeiten dieser Altersklasse gerecht zu werden und dabei (fast) alle zu erreichen? Auf den Seiten der Deutschen Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) Berlin finden Sie Unterrichtseinheit und Arbeitsblätter die helfen können, Schüler und Schülerinnen wieder für den Sportunterricht zu gewinnen - [hier](#).

Freizeitlärm

Durch unser Gehör haben wir die Möglichkeit, differenziert zu kommunizieren. Hörend erhalten wir vielfältige Informationen über unsere Umwelt und unsere Mitmenschen. Umso wichtiger ist es, gut mit unserem Gehör umzugehen.

Gerade bei Jugendlichen ist laute Musik in jeder Form beliebt, egal ob mit Discman, Mp3-Player oder live in der Disco, im Club oder auf Konzerten. Oft sind die Risiken und Auswirkungen dieser intensiven Beschallung nicht bekannt oder werden verdrängt.

Als Einstieg ins Thema eignet sich der "Zukunftsweisende Liebestest". Dieser verspricht Aufklärung darüber, wer auch künftig noch ins Ohr geflüsterte Liebesschwüre verstehen kann. Bei der Auswertung des Tests können die Schülerinnen und Schüler erste Anhaltspunkte sammeln, ob sie aufgrund ihres Verhaltens die Gesundheit ihrer Ohren gefährden - und damit verbunden auch ihre un-

[nach oben](#)

gestörte oder unbehinderte Kommunikationsfähigkeit.

Auf den Seiten der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung finden Sie Unterrichtseinheit, Arbeitsblätter und Videos, die helfen können, Schülerinnen und Schüler für das Thema zu sensibilisieren - [hier](#).

[nach oben](#)

Na toll! - Rätsel-Folder 2

Ein Faltblatt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit einem Wissens- und Suchspiel rund um das Thema Alkohol. Als Download oder kostenlos zu bestellen unter den [BZgA Infomaterialien](#).

[nach oben](#)

„Limit. Das Magazin“ Neue Jugendbroschüre zum Thema Alkohol

Wie wirkt Alkohol im Körper? Wie viel Alkohol ist in den verschiedenen Drinks? Ist mein Alkoholkonsum im grünen Bereich? Alles rund um Alkoholgehalt, Promille, Prozente und wie man im Limit bleibt, erfahren Jugendliche in der neuen Broschüre "Limit. Das Magazin.", die die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) veröffentlicht hat. Die neue Broschüre ergänzt das bereits bestehende Informationsangebot der BZgA für Jugendliche zum Thema Alkohol. Mit ihrer Präventionskampagne "Alkohol? Kenn dein Limit." spricht die BZgA Heranwachsenden mit Plakaten, Postkarten, einem Kino- und TV-Spot, aber auch in Sozialen Netzwerken wie [Facebook](#) an.

Die zentrale Informationsplattform der Kampagne ist die Internetseite <http://www.kenn-dein-limit.info>. Dort kann man zum Beispiel im Online-Selbsttest "Check your drinking" den eigenen Alkoholkonsum auf den Prüfstand stellen.

Für die neue Broschüre wurden viele Jugendliche nach ihren Erfahrungen mit Alkohol befragt. Ihre Gedanken und Einstellungen finden sich im Magazin wieder. Ebenso kommen Suchtexperten zu Wort, die über die mit Alkohol verbundenen Risiken sprechen und erklären, wie es zum Alkoholrausch kommt oder wie man Freunden helfen kann, die bereits ein problematisches Trinkverhalten zeigen. Die "Alkohol-Bodymap" illustriert außerdem, welche Auswirkungen das Zellgift Alkohol auf die verschiedenen Organe haben kann. So kann hoher Alkoholkonsum bei Jugendlichen etwa zu Störungen in der Entwicklung des Gehirns führen.

Der Aufklärungsbedarf unter Jugendlichen beim Thema Alkohol ist groß. Viele Heranwachsende unterschätzen die gesundheitlichen Gefahren eines übermäßigen Konsums. Rund eine Million 12- bis 17-Jährige trinken sich in Deutschland mindestens einmal im Monat in einen Alkoholrausch. Zugleich steigt die Zahl der alkoholbedingten Krankenhauseinweisungen bei Kindern und Jugendlichen unter 20 Jahre: im Jahr 2008 waren es rund 25.700.

Kostenlose Bestellungen unter: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln, Fax: 0221-8992257, E-Mail: order@bzga.de und unter [BZgA Informationen](#).

[nach oben](#)

Cybermobbing!

Mobbing ist für Schülerinnen und Schüler ein häufiges Problem. Cybermobbing erweitert das Aktivitätsfeld für die Mobbenden und trifft die Opfer in ihrem vermeintlich geschützten Umfeld – ihrem Zuhause. Die Ursachen für Cybermobbing sind sehr vielschichtig. Wie im Unterricht damit umgegangen werden kann, wird auf den Seiten von signprojekt.de dargestellt -[hier](#).

[nach oben](#)

Literatur & Co.

Vater, Mutter, Kind – und Alkohol



Der Titel „Vater, Mutter, Kind – und Alkohol“ ist ein Schwerpunkt des Magazins „rausch“. Mit den Themen greift die Redaktion die Fragen nach

familiären Suchtproblemen bzw. die Rolle von Suchtmitteln, insbesondere Alkohol, bei innerfamiliären Gewalt auf. In dem Heft werden Hinter-

gründe, ein Porträt zur Therapieeinrichtung (Geschützter Platz für vergessene Kinder) und Erfahrungen aus der Praxis (Wenn Kinder zu Eltern ihrer Eltern werden...) sowie Bücher und Anregungen zum Schwerpunkt vorgestellt. (am)

(Hrsg.), *rausch*, Neuland Verlagsgesellschaft mbh, Markt 24-26, 21502 Geesthacht, Nr. 1/2011, ISSN 2190-443x 36 Seiten, 12,00 Euro

[nach oben](#)

Veranstaltungen

Ehre und Gewalt – Zwischen Tradition und Moderne

01.09.2011, Fulda

Die Hochschule Fulda, das Polizeipräsidium Osthessen, die Violeta GmbH und das Netzwerk gegen Gewalt wollen auf dieser Fachtagung auf die besondere Problematik der Gewaltanwendung im Namen der Ehre und ähnliche Themen wie Misshandlungen und Folter sowie Zwangsheirat aufmerksam machen. Neben einer Sensibilisierung soll über die Situation der Opfer und Familien informiert werden: [Tagungsprogramm](#).

[nach oben](#)

gründungsträger und Interessierte zur Tagung eingeladen. Ziel der Veranstaltung ist es, praxisnahe Lösungsansätze zum Gelingen einer erfolgreichen und nachhaltigen Mittagsverpflegung vorzustellen, gemeinsam zu erarbeiten und weiter zu geben. Neben Fachvorträgen werden verschiedene bewährte Modelle aus der Praxis vorgestellt und im Rahmen von Workshops die unterschiedlichen Herausforderungen, Problemstellungen und Umsetzungsstrategien für die einzelnen Akteure der Schulverpflegung diskutiert. Informationen zum Programm, finden Sie [hier](#).

[nach oben](#)

Niedersachsen lernt lecker – Mittagessen an Schulen nachhaltig gestalten

07. 09 2011, Lüneburg

Unter dem Motto „Niedersachsen lernt lecker! Mittagessen an Schulen nachhaltig gestalten“ sind alle Schulen sowie verantwortliche Entschei-

Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen

31.08. - 01.09.2011, Mainz

Die Fachtagung thematisiert Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen, sei es im familiären oder schulischen Bereich.

Veranstaltet wird die Tagung in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie, und Gesundheit und Frauen Rheinland-Pfalz und dem Fachbereich Psychologie der Philipps-Universität in Marburg. Zugleich ist sie als Fortbildungsveranstaltung durch die Landespsychotherapeutenkammer mit Sitz in Rheinland-Pfalz anerkannt. [Tagungsprogramm.](#)

[nach oben](#)

Trampolin World-Cup 2011

02.-03.09.2011, Salzgitter

Die Sporthalle Amselstieg in Salzgitter ist nach 2006, 2009 und 2010 erneut Austragungsort des Trampolin World-Cups 2011. Weitere Infos und interessante Fotos finden Sie [hier](#).

Kontakt: Niedersächsischer Turner-Bund e.V., Michael Bauer, Maschstraße 18, 30169 Hannover, Tel.: (05 11) 980 97 40, Homepage: <http://www.NTB-infoline.de>

[nach oben](#)

Fachtagung ressourcengerechte inklusive Schule

09.09.2011, Frankfurt am Main

Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde der Anspruch von Kindern mit Behinderung auf inklusive Bildung rechtlich verankert. Ihre Umsetzung wird zukünftig zu grundlegenden Umstrukturierungsprozessen in der schulischen Bildungslandschaft führen, was mit der Fortführung bzw. dem Ausbau integrativer Schulpraxis hin zu einer Pädagogik der Vielfalt einhergeht. Die Tagung versteht Inklusion als umfassendes, alle einbeziehendes Konzept und fragt danach, wie eine Schule organisiert werden muss, die einerseits ihre Ressourcen sinnvoll und zielgerichtet einsetzt, andererseits eine Pädagogik umsetzt, die jedem einzelnen Kind gerecht wird. Wie muss Schule gestaltet werden, damit alle Kinder ihre Potentiale entfalten können?

Nähere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Kontakt: Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V., Niddastr. 64, 60329 Frankfurt am Main, Tel.: (0 69) 23 10 90, E-Mail: info@hbs-hessen.de

[nach oben](#)

Strategien kommunaler Alkoholprävention in Niedersachsen

13.09.2011, Hannover

Viele Kommunen und Landkreise in Niedersachsen führen kreative und engagierte Angebote zur Alkoholprävention durch, um zu einer Reduzierung des Alkoholmissbrauchs unter Jugendlichen beizutragen. Erfahrungen zeigen, dass kommunale Konzepte dann Erfolg haben, wenn Präventionsmaßnahmen strukturell und politisch vor Ort verankert sind und Netzwerke für die Umsetzung geplanter Maßnahmen existieren, die sowohl die Jugendlichen als auch deren Lebenswelten und die Verhältnisse des Aufwachsens in den Blick nehmen.

Kontakt: Landesstelle Jugendschutz Nds e. V., Leisewitzstr. 26, 30175 Hannover, Tel.: (05 11) 85 87 88, E-Mail: info@jugendschutz-niedersachsen.de, www.jugendschutz-niedersachsen.de,

[nach oben](#)

Bundesweiter Tag der Schulverpflegung

06.10.2011, bundesweit

Der „Tag der Schulverpflegung“ findet zum ersten Mal auch in Niedersachsen statt. Ziel ist es, Schüler- und Lehrerschaft gleichermaßen für das Schulessen zu begeistern und Neugier für weniger bekannte Gerichte zu wecken. Schulessen und vor allem dessen gesundheitsfördernde Ausrichtung sollen dadurch mehr und mehr ein selbstverständlicher Bestandteil des Schulalltags werden. Dem Thema Essen und Trinken in der Schule soll so größere Aufmerksamkeit geschenkt wer-

den. Informationen und Möglichkeiten der Anmeldung finden Sie [hier](#).

*Kontakt: Milan Hollingshaus,
Tel.: (05 41) 314 495, E-Mail:
milan.hollingshaus@dgevesch-ni.de*

[nach oben](#)

Berliner Mediensucht-Konferenz, „Hinschaun und handeln - Hilfe für Mediensüchtige“

16.-17.09.2011, Berlin-Spandau

In einer mediengesteuerten Umwelt entwickelt sich ein Bewusstsein für die Probleme, die sich aus dieser „Mediendominanz“ ergeben können. Gerade bei diesem Thema ist aber nicht nur die Suchthilfe gefragt: Jugendhilfe, Erziehungshilfe und Pädagogik müssen mitziehen! Auch bei dieser Konferenz sollen damit die Betroffenen in den Mittelpunkt des Geschehens gerückt werden. Die Veranstaltung wird dabei viele Fragestellungen und Probleme der Versorgung von Hilfesuchenden im Bereich Mediensucht aufgreifen. [Programm](#)

*Kontakt: Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe, Berlin, Tel.: (0 30) 843 123 55,
E-Mail: gvs@sucht.org*

[nach oben](#)

Gesunde Schule - Ernährung & Bewegung in der Ganztagschule

23.09.2011, Braunschweig

Zu einer gesunden Schule gehört neben ausreichend Bewegungsmöglichkeiten und -angeboten auch ein ausgewogenes Verpflegungsangebot. Die Serviceagentur „Ganztägig lernen“ widmet sich diesen beiden Themen deshalb in einem Workshop, der im Rahmen der diesjährigen Fortbildungsreihe für offene Ganztagsgrundschulen angeboten wird. Veranstaltungsort ist die Geschäftsstelle des Diakonischen Werks in Braunschweig-Riddagshausen. Nähere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

*Kontakt: Birgit Bleiel, Serviceagentur
„Ganztägig Lernen“ Niedersachsen,
E-Mail: Birgit.Bleiel@bnw.de, Tel.: 0531
24210-64*

[nach oben](#)

Bundeskonzferenz - „Jugend stärken: Aktiv in der Region“

24.10.2011, Berlin

Mit der Initiative „Jugend stärken“ will das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die soziale, schulische und berufliche Integration junger Menschen mit schlechteren Startchancen fördern. Das Modellprogramm „Jugend stärken: Aktiv in der Region“ zielt auf die Schaffung eines möglichst lückenlosen und passgenauen Fördersystems für den Übergang von der Schule in die Ausbildung für diese spezielle Zielgruppe ab. Informationen zum Programm erhalten Sie [hier](#).

Tagungsbüro:

bundeskonzferenz@jugend-staerken.de

[nach oben](#)

DHS-Fachkonferenz SUCHT „Suchthilfe und Suchtpolitik International“

14.-16.11.2011, Hamburg

Was haben wir von Europa und was hat Europa von uns?

Die Fachkonferenz will sowohl das Verbindende in der europäischen Suchthilfe aufgreifen, als auch die regionale Vielfalt darstellen. Unterschiedliche Ansätze, „Good Practice“-Beispiele von Prävention, Selbsthilfe, therapeutischen Verfahren und Finanzierungsgrundlagen werden diskutiert und sollen dazu anregen, die Zukunft der Suchthilfe kompetent mitzugestalten. [Programm](#)

*Kontakt: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Doris Kaldewei,
Tel.: (02 38 1) 90 15 – 35, E-Mail:
kaldewei@dhs.deinfo@dhs.de*

[nach oben](#)

Niedersächsische Förderer des Wettbewerbs

Be Smart – Don't Start 2011/2012

Landesweite Förderer



Niedersächsisches
Kultusministerium



Region Hannover

Team Sozialpädiatrie und
Jugendmedizin



Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung



Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

[nach oben](#)

Folgende Projektunterstützer haben schon jetzt ihre Preise zur Verfügung gestellt:



Andere Preisgeber haben schon ihre Zustimmung signalisiert und werden folgen!

Weiter Informationen sind zu finden unter: www.besmart.nibis.de

[nach oben](#)

NEWSLETTER ABMELDEN | Wenn Sie den Newsletter nicht länger empfangen möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Rückantwort per Mail.

Impressum

11. Online-Newsletter „Be Smart - Don't Start“ in Niedersachsen, August 2011

Redaktion:

- *Angelika Maasberg, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 0511 3500052, Fax: 0511 3505595, E-Mail: angelika.maasberg@gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-nds.de*
- *Melanie Bremer, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 0511 3500052, Fax: 0511 35 5595, E-Mail: melanie.bremer@gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-nds.de*
- *Julia E.-M. Behrens, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121 1695-267, Fax: 05121 1695-199, E-Mail: julia.behrens@nlq.niedersachsen.de, Internet: www.gesund.nibis.de*
- *Maria Beckmann, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 34.8 – Gesundheitsförderung, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Tel.: 0511 120-7299, Fax: 0511 120-7441, E-Mail: Maria.Beckmann@mk.niedersachsen.de, Internet: www.mk.niedersachsen.de*

Das Logo für den Wettbewerb "Be Smart - Don't Start" ist Besitz des "Transport for London" und ein eingetragenes Warenzeichen.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Querverweisen auf Webinhalte Dritter. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

[nach oben](#)